

SWR-Bestenliste

Die monatliche Buchempfehlung

Oktober 2016

Die unten aufgeführten Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich – in freier Auswahl – vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie möglichst viele Leserinnen und Leser wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Monat Oktober folgendes Resultat (in Klammern die Position der September-Bestenliste):

1.-2. ARIS FIORETOS: Mary 46 Punkte

[9.-10.] Roman. Übersetzt aus dem Schwedischen von Paul Berf

Hanser Verlag, 352 Seiten, € 24,00 ●

Aris Fioretos, ein schwedischer Autor mit griechischem Vater und österreichischer Mutter, spielt auf vielen Klaviaturen. Er ist akademisch versiert und literarisch geschult, sämtliche Zonen zwischen Gefühl und Verstand geraten in ein ästhetisches Flirren. Die Geschichte um Mary in der griechischen Militärdiktatur 1973 handelt von einem dramatischen existenziellen Konflikt zwischen Liebe und Politik: ein grandioser Drahtseilakt!

JUDITH HERMANN: Lettipark 46 Punkte

[-] Erzählungen.

S. Fischer Verlage, 189 Seiten, € 18,99 ●

Seit ihrem legendären Debüt „Sommerhaus, später“ umkreist diese Autorin die Figuren eines bestimmten Milieus. Sie altern gemeinsam, und jetzt stehen „unsere mittleren Jahre, unsere Schwächen“ im Mittelpunkt: unterschiedliche Perspektiven, aber immer eine vergleichbare Sehnsucht. In der Titelgeschichte werden programmatisch „Wege ins Ungefähre“ eingeschlagen. Und wenn irgendwann „ein wenig Mondgeröll“ in den Händen zurückbleibt, hat man eine Ahnung vom Glück.

3. ELENA FERRANTE: Meine geniale Freundin 43 Punkte

[-] Roman. Übersetzt aus dem Italienischen von Karin Krieger

Suhrkamp Verlag, 422 Seiten, € 22,00 ●●

Der deutsche Literaturbetrieb rotiert: Elena Ferrante, eine europäische Autorin, bricht in den USA alle Rekorde, und sie ist in Deutschland noch nicht übersetzt! Unter Hochdruck findet das Buch jetzt den Weg in die deutschen Buchhandels-Schaukasten, und die Geschichte von zwei Freundinnen in Neapel von den fünfziger Jahren bis heute bietet nahezu alles: es ist ein Frauenbuch, ein Buch über Italien von innen und von unten, ein Buch über Zeitgeschichte und gesellschaftliche Entwicklungen. Und geschrieben wie ein Fortsetzungsroman: mit Cliffhängern und Spannungsbögen, süchtig machend.

4.-5. IMRE KERTÉSZ: Der Betrachter 37 Punkte

[-] Aufzeichnungen. Übersetzt aus dem Ungarischen von Heike Flemming und Lacy Kornitzer

Rowohlt Verlag, 256 Seiten, € 19,95 ●●

Das frühere „Galerentagebuch“ gehörte bereits zu den zentralen Büchern des Nobelpreisträgers, an den jetzt erschienenen Notaten aus den Jahren von 1991 bis 2001 hat er bis kurz vor seinem Tod im März 2016 gearbeitet. Es ist die Zeit seiner späten Anerkennung wie auch die Zeit des in Ungarn immer virulenter werdenden Nationalismus und Antisemitismus. Die „Fatalität Ungarn“ und die ungewohnte neue Rolle als eine „öffentliche Existenz“ werden dabei immer wieder reflektiert.

CHRISTIAN KRACHT: Die Toten 37 Punkte

[5.-6.] Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 224 Seiten, € 20,00 ●●●

Ein Schriftsteller als Popstar und Markenzeichen. Christian Kracht hat schon in seinem mittlerweile sagenhaften Debüt „Faserland“ den Zeitgeist als Text wie als Autor auf den Punkt gebracht. Ist ein neues Buch dieses Autors angekündigt, schauen die Augen des Medienmilieus bereits Wochen vorher wie das Kaninchen auf die Schlange. Und die tritt auch kontinuierlich in Erscheinung: diesmal mit der Vulkan- und Glitterwelt des Übergangs von der Weimarer Republik zum Nationalsozialismus getarnt.

6. KATJA LANGE-MÜLLER: Drehtür 35 Punkte

[1.] Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 224 Seiten, € 19,00 ●

„Drehtür“ führt mitten hinein in aktuelle Politik, in die Debatte um Mitmenschlichkeit im Allgemeinen und Flüchtlingshilfe im Konkreten, sowenig die Autorin dies planen konnte (dazu schreibt sie viel zu langsam) oder gar bezweckte. Und doch ist die zeitliche Evidenz etwas mehr als schierer Zufall. Sie ist auch der Ertrag einer skrupulösen Stoffwahl und Arbeitsweise.“ (Ursula März)

7. MARTIN MOSEBACH: Mogador 31 Punkte

[5.-6.] Roman. Rowohlt Verlag, 413 Seiten, € 22,95 ●●●

„Hitze, den ganzen Körper köstlich durchglühende Hitze.“ Schon mit dem Anfangssatz, der ja immer signalisieren möchte, in welcher Liga der jeweilige Roman spielt, zeigt Martin Mosebach, dass er dieses Mal die gesamte Spanne seiner Topographie, zwischen Frankfurt am Main und exotisch aufgeladenen Schauplätzen jenseits des alten Europa, auszumessen gewillt ist. Wirklichkeitsexaktheit und Phantastik: An der marokkanischen Atlantikküste entdeckt der Karriere-Banker Patrick Elff, was es mit seiner Seele auf sich hat.

8.-9. JOHN BURNSIDE: Wie alle anderen 30 Punkte

[-] Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Bernhard Robben

Knaus Verlag, 320 Seiten, € 19,99 ●●

Das aufsehenerregende Vorgängerbuch dieser autobiografischen Reflektion hieß „Lügen über meinen Vater“ und beschrieb John Burnside's Kindheit bei seinem gewalttätigen, alkoholkranken Erziehungsberechtigten. Das hatte Folgen: Die Fortsetzung handelt jetzt von seiner eigenen Alkoholsucht und Schizophrenie. Aber es ist gleichzeitig auch die Geschichte einer Befreiung durch Literatur.

DAGMAR LEUPOLD: Die Witwen 30 Punkte

[-] Roman. Jung und Jung Verlag, 236 Seiten, € 22,00 ●●

Es geht um vier Frauen, und dass sie als „Witwen“ bezeichnet werden, gehört zur anspielungsreichen Ironie dieses Romans. Penny, Dodo, Laura, Beatrice – Namen, die zwischen Literaturgeschichte und abrupter Gegenwart hin und her pendeln – brechen zu einer Reise mit dem Auto auf, und dass es ausgerechnet ein „Fiat Ulysse“ ist, mit dem sie das tun, macht das zugrundeliegende literarische Netz umso versponnener.

10. HUGO CLAUS: Der Kummer von Belgien 21 Punkte

[-] Roman. Übersetzt aus dem Niederländischen von Waltraut Hüsmert

Klett Cotta Verlag, 823 Seiten, € 34,95 ●●

Der junge Louis Seynaves aus dem flämischen Walle erlebt den Einmarsch deutscher SS-Verbände in sein Heimatstädtchen. Früher hieß das Hauptwerk des langjährigen Nobelpreiskandidaten Hugo Claus auf deutsch „Der Kummer von Flandern“. Mit der Akzentverschiebung auf „Belgien“ wird jetzt in einer Neuübersetzung die zeitlose Aktualität dieses Romans betont: ein Zeitgemälde, grelle Szenen aus der Mitte Europas – mit gesellschaftlichen Spannungen, Denunziationen und Schelmenhaftigkeit.

✪ Persönliche Empfehlung im Oktober von Elmar Krekeler (Berlin):

MATTHIAS BRANDT: Raumpatrouille:

Geschichten. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 176 Seiten, € 18,00

„Ein Junge in einer weißen Villa in Bonn. Er ist zehn. Seine Mutter ist melancholisch. Sein Vater macht in Staatsgeschäften und fährt mit Herrn Wehner Rad. Vor dem Haus hört der Wachschatz Ricky Shayne. Hin und wieder geht der Junge Kakaotrinken zum Nachbarn, dem Herrn Lübke, der auf den Rasen starrt, weil er den Verstand verliert, von dem viele im Land sagen, er habe ihn gar nicht. Matthias Brandt erzählt Geschichten. Er ist Schauspieler, ein großer dazu, und jüngster Sohn von Willy Brandt. „Raumpatrouille“ ist sein schriftstellerisches Debüt. Und was Brandt im „Polizeiruf“ macht und überhaupt in allen seinen Fernsehrollen, macht er in seinen Geschichten auch. Er vergrößert Momente. Lässt sie ins Allgemeingültige für eine ganze bundesrepublikanische Kindheit kippen. „Raumpatrouille“ ist eine Sammlung feiner zeitgeschichtlicher Raumkapseln. Ein Buch der Einsamkeit, des frühen Erwachsenwerdens und der Liebe zu einem schwierigen Vater.“ (Elmar Krekeler)

●●● (vermutlich) schwierigere Lektüre ●● (vermutlich) mittelschwere Lektüre ● (vermutlich) leichtere Lektüre

Die Jury

Helmut Böttiger (Berlin), Gregor Dotzauer (Berlin), Martin Ebel (Zürich), Julia Encke (Berlin), Eberhard Falcke (München), Cornelia Geißler (Berlin), Peter Hamm (München), Richard Kämmerlings (Berlin), Elmar Krekeler (Berlin), Sigrid Löffler (Berlin), Ursula März (Berlin), Ijoma Mangold (Berlin), Lothar Müller (Berlin), Klaus Nüchtern (Wien), Iris Radisch (Hamburg), Denis Scheck (Köln), Julia Schröder (Stuttgart), Gustav Seibt (Berlin), Hubert Spiegel (Frankfurt), Hajo Steinert (Köln), Daniela Strigl (Wien), Kirsten Voigt (Baden-Baden), Insa Wilke (Frankfurt), Hubert Winkels (Köln)

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur
Dienstag, 04.10.2016 um 22.03 Uhr
über die Bücher der Oktober-Bestenliste diskutieren
Martin Ebel, Julia Schröder und Helmut Böttiger (Moderation)

Öffentliche Aufzeichnung der November-Bestenliste
Donnerstag, 27.10.2016 um 19.00 Uhr, Mainz, Gutenberg-Museum
Ursula März, Klaus Nüchtern und Helmut Böttiger (Moderation)

Literatur im SWR Fernsehen

Donnerstag, 13.10.2016 um 23.15 Uhr
Sonntag, 16.10.2016 um 08.45 Uhr
Sonntag, 16.10.2016 um 10.15 Uhr in 3sat
"lesenswert" mit Denis Scheck,
Felicitas von Lovenberg und Ijoma Mangold
Gast: Insa Wilke

Donnerstag, 27.10.2016 um 23.15 Uhr
Sonntag, 30.10.2016 um 08.45 Uhr
"lesenswert" mit Denis Scheck
Gäste: Friedrich Ani, Eleonore Büning